

**Ausführungen von Dr. Felix Büchting  
anlässlich der Hauptversammlung  
der KWS SAAT SE & Co. KGaA am 17. Dezember 2019**



Sehr geehrte Aktionäre, liebe Freunde der KWS,

im letzten Jahr habe ich Ihnen von meiner Vorfreude auf die Herausforderung im Vorstand berichtet. Heute habe ich das Vergnügen, Ihnen die Ergebnisse meines Ressorts vorzustellen. An dieser Stelle sei gesagt, dass ich im Getreide ein gut bestelltes Feld von Peter Hofmann übernommen habe.

Das Segment Getreide ist gemessen am Umsatz das kleinste Segment der KWS, bedient aber die mit Abstand größte Anbaufläche. Im Gegensatz zu den anderen Segmenten beinhaltet es eine Vielzahl von Kulturpflanzen. Neben dem klassischen Getreide wie Weizen, Gerste, Roggen umfasst die Business Unit Getreide auch das Rapsgeschäft, die Aktivitäten mit Sorghum, Futtererbse, Zwischenfrüchten sowie unser Ökosaatgutgeschäft.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir insgesamt eine sehr erfreuliche Entwicklung im Getreide verzeichnen können. Gestützt durch feste Preise für Konsumware und eine gestiegene Nachfrage vor allem nach Roggen, konnten wir unser Geschäft im Umsatz von 151 auf 171 Millionen € steigern. Basierend auf einer hervorragenden Sortenleistung und der erhöhten Toleranz gegenüber Trockenheit im Vergleich zu anderen Getreidearten hat der Hybridroggen sowohl von einer gestiegenen Anbaufläche im Kernmarkt Deutschland als auch von Marktanteilsgewinnen in den Wachstumsmärkten profitiert. Der Absatz von Hybridroggen trägt 39% zum Segmentumsatz bei und stieg von 55 auf 68 Millionen € an. Auch in diesem Jahr hält die positive Nachfrage nach Hybridroggen an, so dass wir in diesem Bereich erfreulicher Weise weiterwachsen werden.

In der Gerste konnten wir wiederholt mit einem starken Portfolio überzeugen und unsere marktführende Position in der Wintergerste in Europa weiter festigen. Im Winterweizen haben wir in Frankreich, dem größten Weizenmarkt Europas, weitere Marktanteile gewonnen und liegen heute bei 13%, während wir in England unsere führende Stellung mit 38% Marktanteil behaupten konnten. In Deutschland haben wir unsere selbstgesteckten Ziele noch nicht ganz erreichen können und liegen bei knapp 9%.

Im Raps blieb der Umsatz relativ stabil bei 40 Millionen €. Bedingt durch die trockene Witterung in den Aussaatmonaten August und September ging die Anbaufläche im Westen Europas um ca. 10% zurück. Ein Teil des Flächenrückgangs wurde durch vermehrten Anbau in Ost- und Südosteuropa kompensiert. Die Hauptabsatzmärkte für KWS bleiben Frankreich, Rumänien und England. Auch in diesem Jahr bleibt die Lage im Raps bedingt durch die trockene Witterung im Sommer und den Wegfall der Neonicotinoid-Beizen angespannt.

Unser Geschäft mit Ökosaatgut und den Special Crops wie Sorghum, Erbse, Zwischenfrüchten hat sich ebenfalls erfreulich entwickelt. Bedingt durch die öffentliche Debatte um die Entwicklung einer nachhaltigeren Landwirtschaft und damit einer Erweiterung der Fruchtfolgen erwarten wir auch in Zukunft eine positive Entwicklung in diesem Bereich.

Zusammenfassend möchte ich festhalten, dass das Segment Getreide insgesamt klar über Plan abgeschlossen hat. Der Ergebnisbeitrag stieg um ganze 25% auf 23 Millionen €, der Umsatz um 13% auf 171 Millionen €.

Für den Bereich Landwirtschaft sei angemerkt, dass wir die Auswirkungen der trockenen Witterung im letzten Sommer am eigenen Leib spüren konnten. Besonders betroffen davon waren die Erträge der Frühjahrskulturen wie Sommerweizen, Mais und Futtererbse.

Meine Damen und Herren,

Abschließend komme ich zu meinem wichtigsten Verantwortungsbereich, dem Personalwesen. Denn Grundlage für den unternehmerischen Erfolg der KWS sind die Menschen. An dieser Stelle möchte ich mich – sicherlich auch in Ihrem Namen – bei allen Beschäftigten für Ihren Einsatz und Ihre Leistungsbereitschaft bedanken.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr waren bei KWS durchschnittlich 5.543 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, in Köpfen, beschäftigt und somit 7,7% mehr als im Vorjahr. Davon sind rund 39% in Deutschland beschäftigt, nämlich 2.141 Personen. Das Durchschnittsalter in Deutschland lag bei 41 Jahren und damit leicht über Vorjahr. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit hat sich, im Wesentlichen bedingt durch den Aufbau der Kapazitäten in Berlin, von 13,8 auf 12,9 Jahre reduziert.

Wie Ihnen bekannt ist, stellt sowohl der demographische Wandel als auch der Fachkräftemangel eine erhebliche Herausforderung dar. Dieser Herausforderung begegnen wir damit, unseren eigenen Nachwuchs auszubilden. In Deutschland bilden wir pro Jahr bis zu 45 Azubis aus, verteilt auf die 4 Berufsfelder kaufmännische Ausbildung, agrarwirtschaftliche und gewerblich-technische Berufe sowie das Duale Studium. Alleine hier am Standort in Einbeck haben wir zurzeit 84 Auszubildende verteilt auf die 3 Lehrjahre. In den letzten Jahren konnten wir nach Abschluss Ihrer Ausbildung fast alle übernehmen, wenn auch nicht immer in unbefristeten Stellen. In diesem Jahr hat KWS zum ersten Mal einen Tag der Ausbildung angeboten. Dieser wurde von den Azubis selbst organisiert und durchgeführt. Am 14. September waren ca. 150 Schülerinnen und Schüler bei KWS und haben von den gleichaltrigen Azubis Einblick in die Ausbildung bekommen, sei es im Labor, der Werkstatt oder im Gewächshaus. Mit diesem Schritt wollen wir unsere Attraktivität als Ausbildungsbetrieb greifbar machen und die jungen Menschen frühzeitig für uns gewinnen.

Ein weiterer Schwerpunkt im Bereich Personal lag im Aufbau der Strukturen in Berlin. Das betrifft zum einen die Personalabteilung selbst. Die Etablierung von Fachkräften im Bereich Vergütung bzw. Compensation and Benefits, Employer Branding, also dem Aufbau einer Mitarbeitermarke, oder im Feld Führungskräfteentwicklung. Zum anderen betrifft es den Aufbau des Global Transaction Centers in Berlin. Mittlerweile sind dort ca. 200 Beschäftigte bei der KWS Berlin GmbH für uns im Einsatz.

Meine Damen und Herren,

Als Fazit sie festzuhalten: Wir wollen sicherzustellen, auch morgen die richtigen Menschen bei KWS an Bord zu haben, sei es in Berlin, Minneapolis, Sao Paulo oder Einbeck. Und wir wollen Alles tun, dass sich diese Menschen bei KWS entfalten und weiterentwickeln können nach unserem Motto – und hiermit schließe ich –

**Make yourself grow.**

Es gilt das gesprochene Wort.

17.12.2019

---

Felix Büchting